

HANS-DIETER LEHMANN

Eine vergessene Reichsstraße Tübingen–Rottweil–Schaffhausen

Von alten Straßen zwischen Neckar und Hochrhein, insbesondere im Vorland der westlichen Schwäbischen Alb

EINLEITUNG

Schwarzwald und Schwäbische Alb nähern sich am oberen Neckar. Durch diesen Trichter bei Rottweil läuft ein reger Verkehr, der das Neckarland mit dem Süden verbindet. Dies war schon immer so, ist heute aber stärker denn je: für den Fernverkehr wurde vor wenigen Jahren die Autobahn von Stuttgart zum westlichen Bodensee gebaut. Dennoch blieb das Verkehrsaufkommen unmittelbar unter der Alb entlang so stark, daß heute die Bundesstraße 27 hier vierspurig ausgebaut wird.

Das südliche Teilstück der Bundesstraße 27 läuft von Stuttgart über Tübingen, Balingen, Rottweil und Donaueschingen über den Randen zum Hochrhein bei Schaffhausen. Schon im 18. Jahrhundert wurde die »Schweizerstraße« gebaut, die Stuttgart mit Schaffhausen als Fernstraße in Richtung Alpen und Italien verband. Sie wurde von einigen Größen dieser Zeit benutzt und beschrieben. Ihr Bau erfolgte auf Betreiben von Herzog Carl Eugen von Württemberg durch den Schwäbischen Kreis und ist aus den Archivalien belegbar. Nach Weller¹ soll eine Reichsstraße vor der Alb in dieser Linie zum Aufstieg des Hauses beigetragen haben, welches über ihr seine Stammburg im Hochmittelalter bei Hechingen erbaut hatte. Für eine frühe Straße sind die urkundlichen Belege aber sehr dürftig – so dürftig, daß sogar ihre Existenz in Zweifel gezogen worden ist².

Andererseits gibt es aber auch gewichtige Anhaltspunkte, die für einen alten Fernweg sprechen. In Rottweil ist ein Königshof des frühen Mittelalters nachgewiesen³. Zahlreiche Herrscheraufenthalte sind hier und in der späteren Reichsstadt belegt zwischen dem 9. und 15. Jahrhundert⁴. Hieraus ist auf die Existenz eines mittelalterlichen Fernweges östlich vom Schwarzwald zu schließen. Im folgenden soll gezeigt werden, daß er in der Linie Tübingen – Balingen – Rottweil – Blumberg – Schaffhausen weitgehend mit der heutigen Bundesstraße 27 übereinstimmt – trotz zahlreicher lokaler Abweichungen. Die Schweizerstraße der frühen Neuzeit mied dagegen Rottweil und lief über Tuttingen durch den Hegau nach Schaffhausen,

1 KARL WELLER: Die Reichsstraßen des Mittelalters im heutigen Württemberg. In: Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte NF 33 (1927) S. 1.

2 MANFRED EIMER: Neckarfurt und Durchgangsstraße bei Tübingen. In: Tübinger Blätter 35 (1946–1947) S. 16–21, bes. S. 18.

3 HELMUT MAURER: Der Königshof Rottweil bis zum Ende der staufischen Zeit. – LOTHAR KLAPPAUF: Zum Stand der Ausgrabungen 1975–1977 auf dem Rottweiler Königshof. Beide in: Deutsche Königspfalzen 3. 1979. S. 211 und 213ff.

4 MICHAEL BORGOLTE: Das Königtum am oberen Neckar (8.–11. Jahrhundert). In: FRANZ QUARTHAL (Hg.): Zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb. 1984. S. 68ff. Vgl. Beschreibung des Oberamts Rottweil. 1875. S. 226f.